

Großer Bahnhof für Wittens Titelhamster

Bei der Ehrung der besten Sportler des Jahres 2019 zeigt sich die ganze Bandbreite des Wittener Vereinslebens. Medaillengewinner auch bei internationalen Wettbewerben. TG Witten präsentiert historischen Schwertkampf

Von Oliver Schinkewitz

Für manch einen – darunter der zehnfache Deutsche Meister im Ringen, Adam Juretzko (KSV Witten 07) – gehört es inzwischen gewissermaßen schon zum guten Ton, sich bei der Sportlerehrung des Wittener Stadtsporverbandes seine Urkunde und sein Ehrenzeichen abzuholen. Doch bei der Auszeichnung der besten Aktiven des Jahres 2019 am Freitagabend im Foyer des Stadtwerkehauses waren einige zum ersten Mal dabei.

„Dieser Tage ist es besonders wichtig, gesund zu bleiben. Die Sportvereine tragen maßgeblich dazu bei.“

Sonja Leidemann, Bürgermeisterin

Insgesamt 15 Sportarten fanden sich auf der Liste der Geehrten wieder – manche gemeinhin nicht allzu geläufige Disziplin verlangte nach ein paar erklärenden Worten. Moderator Philip Raillon stand etwa beim Kraftdreikampf ein wenig auf dem Schlauch. Susann Marie Gola, 17-jährige Deutsche Jugendmeisterin vom AC Goliath Mengede, schaffte am Mikrofon schnell Abhilfe. „Da geht's um die Kniebeuge, das Kreuzheben und das Bankdrücken.“ Bisweilen bringt die zierliche junge Frau stattliche Lasten von gut



Andreas Schumski zeichnet Kraftsportlerin Susann Marie Gola aus.



Da wurde es ganz schön laut im Foyer des Stadtwerkehauses: Zwei Fechter der TG-Abteilung „Ad Arma“ präsentierten historischen Schwertkampf in ihren rund 40 Kilo schweren Rüstungen.

FOTOS: JÜRGEN THEOBALD/FFS

150 Kilogramm zur Hochstrecke.

Über 100 Gäste fanden sich zur Sportlerehrung ein, eröffnet wurde der launige Abend von Bürgermeisterin Sonja Leidemann. „Dieser Tage ist es besonders wichtig, gesund zu bleiben. Die Wittener Sportvereine tragen maßgeblich dazu bei. Wir können uns nur bei den Ehrenamtlichen für ihr Engagement bedanken“, so Leidemann, die einige der Eh-

rungen selbst übernahm, dann vorzeitig weg musste. Hausherr Andreas Schumski, Geschäftsführer der Stadtwerke, stieß ins gleiche Horn: „Der Sport fördert im besonderen Maße den Teamgeist. Witten zeigt einmal mehr, wie erfolgreich man hier in den verschiedenen Vereinen ist. Unser Unternehmen ist stolz darauf, einen Beitrag leisten zu können, das zu unterstützen.“



Auch der Nachwuchs des Ruderclubs Witten hatte im vorigen Jahr einmal mehr bei zahlreichen großen Regatten Medaillen gewonnen.

Die Sportler hatten sich teils fein herausgeputzt. Vor allem den Nachwuchs-Athleten merkte man die Aufregung an, ihre Anerkennung entgegennehmen zu dürfen. Titelträger bei Landes- und Deutschen Meisterschaften, auch Medaillengewinner bei Europa- oder Weltmeisterschaften waren vertreten. Allen voran wieder große Abordnungen der Ringer (KSV Witten, SU Annen), Judoka (SU Annen) und Ruderer (RC Witten).

Die jungen Triathleten vom PVT Witten berichteten etwa vom straffen Tagesablauf am Essener Sportinternat, wo schon frühmorgens um 5.30 Uhr die erste Einheit zu absolvieren ist, ehe der Unterricht startet. Ringer-Routinier Dr. Erkan Kaymak (KSV) plauderte munter vom gelungenen Comeback nach 15 Jahren Matten-Pause. „In zwei Wochen will ich meinen Landesmeister-Titel verteidigen“, so der Familienvater, der während seiner Auszeit promo-

Fadeeva ehrgeizig

■ Ex-Tischtennis-Europameisterin **Oxana Fadeeva**, mit der DJK BW Annen in die 3. Bundesliga aufgestiegen, hat schon ihre Ziele für die kommende Saison fest im Blick: „Da wollen wir hoch in die zweite Liga.“

■ Eine Auszeichnung gab's auch für Ehrenamtler **Heinz-Günter Waschkuhn**, Abteilungsleiter der Oberliga-Ringer von der Sport-Union Annen. 35 Jahre schon ist er mit Herzblut für seinen Club aktiv - am Freitag feierte er seinen 68. Geburtstag, dafür gab's ein Ständchen aus dem Publikum.

vierte, dann wegen seines Sohns den Weg zurück zum Sport fand.

Auf ein ausuferndes Rahmenprogramm wurde verzichtet. Für die einzige Auflockerung sorgte die eindrucksvolle Vorführung der Abteilung „Ad Arma“ von der TG Witten, die brachial wirkenden Schwertkampf nach Kreuzritter-Manier in 40 Kilo schweren Rüstungen präsentierte. „Wir trainieren montags und mittwochs in der kleinen Jahnhalle. Wer mag, kann gerne mal vorbeischaun und mitmachen“, warb TG-Sprecher Jörg Humke für die 31-köpfige Abteilung.

Symbolische Schecks für die Individualförderung

Ehe es ans leichte, sportliche Büfett ging – unter anderem gab es Kürbiscremesuppe und Wassereis –, verteilte der Stadtwerke-Chef noch symbolische Schecks in Höhe von 500 bis 1000 Euro für die Individualförderung einiger besonders vielversprechender Wittener Sporttalente. Und bei der kleinen Tombola griff sich „Glücksfee“ Christian Solomov, Nachwuchs-Steuermann beim Ruder-Club Witten, selbst einen der Preise: „Oh, das bin ja ich“, kommentierte er den Namenszug auf dem Zettel, den er aus der Losbox fingerte.